

Zf
1350



F. K. 69

IV, 569

Part

(lat. 4, 569)

K. 69. F.



Den Prediger der Eitelkeit
als einen Prediger der Weisheit/

Stelleten

an dem Exempel des Weiland

Hoch-Ehrwürdigen/ in Gott Andächtigen/ und
Hochgelahrten Herrn/

M M M M M

Johann **N**hilipp

Reiners

Der Heil. Schrift DOCTORIS,

Hoch-Fürstl. Sachsen-Weimarischen ge-
sammtten hochbetrauten Ober-Hof-Predigers/
Ober-Consistorial- und Kirchen-Raths/ General-Su-
perintendentis, und Ober-Pfarrers zu S.S. Petri und
Pauli, wie auch des Fürstl. Wilhelm-Ernestin-
schen Gymnasii in Weimar hochverdien-
ten Ephori,

Welcher am 20. Jan. 1722.

im 56. Jahr seines Alters / und 5ten seines Weimarischen
Kirchen-Amtes/

seelig im Herrn zu Weimar entschlief/

und am 25ten darauf

mit Christlichen Exequien daselbst in sein Ruhe-Sämmer-
lein zu St. Jacob gebracht wurde/

Zu Bezeugung ihres Christlichen und wehmüthigen Mitleidens, auch collegialischer Liebe
und Verbundenheit, wohlmeynend vor
die hinterbliebenen Glieder

Des gesamtten geistlichen Hof- und Stadt-
MINISTERII zu Weimar.

Daselbst gedruckt mit Mumbachischen Schriften.

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLÉ
(SALE)



Pred. Salom. C. I. v. 2.

Es ist alles ganz eitel / sprach der Prediger / es ist
alles ganz eitel.



Schwerther Gottes Mann /
Du Ausbund vieler Gaben /
Du Rüst-Zeug Deines Herrn / Du
auserwehltter Knecht /
Auf dessen Brust allstets gefundet
Licht und Recht /
Und der Du nie Dein Pfund versuch-
test zu vergraben /

Wilst Du beschliessen schon den guten Lebens-Lauff /
Und von der Eitelkeit zu reden hören auff?

Dein Augspurg sandte dich zum Zion theurer Sachsen /
Dein Weimar nahm Dich auf ins hohe Priester Amt /
Dein Eifer wurde gleich bey dem Anfang angeflamt /
Wie deine Heerde nur zum Guten möchte wachsen /
Drum war mit Salomo die Eitelkeit der Welt
In deiner Arbeit stracks zu deinem Ziel gestellt.

Der Schmuck der Eitelkeit ist Blendwerk dieser Erden /
Rieff dein getreuer Mund / ihr Seelen rettet euch /
Macht nicht das eitle Zeug den Himmels-Gütern gleich /
Ein Leit-Stern kontest Du hierdurch der Weisen werden /



Damit der eitle Mensch zur höchsten Weisheit käm/
Und ein beglücktes End nach Art der Weisen nähm.

Doch! selbst der Weisheits-Zhron gebeut anikt zu schweigen
Dem Weisheits-Prediger von Nicht- und Flüchtigkeit/
Ein Salomonis Mund von steter Fertigkeit/
Der andern war geschickt den Weisheits-Grund zu zeigen/
Reist mitten in dem Text die Weisheits-Predigt ab/
Und sieht ihm zugericht ein offnes eitles Grab.

Berschloßner Lehrers Mund! soll sich mit Dir verschließen
Der Weisheit Quell und Brunn/ der seine Ströme gab?
Fällt iht die Säule hin? zernickt der edle Stab?
Soll Dich dein Israel nicht mehr als Wächter grüssen:
So muß dein Kirchen-Hauß nur bitterer Schmerk beziehen/
Da ihm verloschen ist sein Licht das brannt und schien.

Ein treuer Lehrer ist in Israel gefallen/
Ein weiser Seelen-Hirt muß jetzt erblasset ruh/
Dems nie im Hirten-Amt um gute Tag zu thun.
Betrübtes Heiligthum! laß deine Klag erschallen/
Laß Sankel und Altar/laß Hof/und Stadt/und Land/
Laß Kirch und Schulen seyn zum Trauren hingewand.

Wil uns hinfort nicht mehr dein Weisheits-Finger zeigen
Was dein geschickter Sinn mit reiffem Wohlbedacht
Aus gutem Herzens-Schak mit Nachdruck vorgebracht/
So bleibt uns Gottes Rath nur zu verehren eigen/
Der weißlich es befiehlt/ daß diese Todes-Wein
Soll ein reeller Schluß der Weisheits-Predigt seyn.

Dein eigener Tod soll selbst der Predigt Zeugniß geben/
Weil von der Eitelkeit sie nicht war absolvirt/
Daß Eitelkeit auch hier das Regiment geführt/
Und nur in Fesseln lag dein eitles Menschen Leben.
Denn wie Du hier gelehrt der Menschen Eitelkeit:
So ist Dir selbst beschert ein Nichts der Sterblichkeit!

FK 2/ 1350

So muß dein schöner Schatz der Weisheit sich verschren/
So wird Gelehrsamkeit ein abgefallnes Laub/
So fällt Geschicklichkeit mit in des Todes Staub/
Das Licht/ das andern leucht/ muß sich zuletzt verzehren;
Du lehrst in Summa recht/ daß hier in eitler Welt
Vergänglichkeit bey Dir den letzten Sieg behält.

Doch nur in dieser Welt! seht aber wie dort oben
Der Todes-Weisheit sich/ zum ewig-wahren Gut/
Die schöne Himmels-Zür durch Gottes Hand aufthut/
Dort mit der weisen Schaar den weisen Gott zu loben!
Dort/ dort ist dir die Kron der Weisheit zubereit/
Dein ruhig seel' ger Tod besiegt die Eitelkeit!

Euch/ Hinterbliebene/ soll diß glückselig preisen/
Wie sein selbst eigener Trost in letzter Predigt hieß/ (*)
Daß Jesus/ der zum Trost den Seinen Krafft verbieß/
Der Witwen Sach gericht/ und Vater war des Waisen!
Sucht auch den Weisheits-Beg durch Eitelkeit zu gehn/
So werdet Ihr mit Ihm am Thron der Weisheit sehn!

(*) Dom. XVI. post Trin. 1721.



V078

f

ULB Halle 3
003 579 158



MC





Den Prediger der Eitelkeit
als einen Prediger der Weisheit /

Stelleten

an dem Exempel des Weiland

Hoch-Schwürdigen / in Gott Andächtigen / und
Hochgelahrten Herrn /

M S R R R



Johann Philipp

Preiners,



Der Heil. Schrift DOCTORIS,

Hoch-Fürstl. Sachsen-Weimarischen ge-
sammtten hochbetrauten Ober-Hof-Predigers /
Ober-Consistorial- und Kirchen-Raths / General-Su-
perintendentis, und Ober-Pfarrers zu S.S. Petri und
Pauli, wie auch des Fürstl. Wilhelm-Ernestin-
schen Gymnasii in Weimar hochverdien-
ten Ephori,

Welcher am 20. Jan. 1722.

Alters / und 5ten seines Weimarischen
Kirchen-Amtes /

Ern zu Weimar entschieff /

und am 25ten darauf

Requien daselbst in sein Ruhe-Kammer

zu St. Jacob gebracht wurde /

und wehmüthigen Mitleidens, auch collegialischer Liebe

und Verbundenheit, wohlmeinend vor
die hinterbliebenen Glieder

in geistlichen Hof- und Stadt-

MINISTERII zu Weimar.

gedruckt mit Mumbachischen Schriften.

